

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Auf den Spuren des Heiligen Jakobus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Auf den Spuren des Heiligen Jakobus – Pilgern von der Antike bis heute



© Colourbox.com.

Im Menschen lebt die Sehnsucht, die ihn hinaustreibt aus dem Einerlei des Alltags. Doch alles Neue, das er unterwegs sieht und erlebt, kann ihn niemals ganz erfüllen. Ruhelos sucht er den ganz Anderen. Und alle Wege zeigen ihm an, dass sein ganzes Leben ein Weg ist – ein Pilgerweg zu Gott.  
*(Augustinus)*

Katrin Minner, Sundern

**Klasse:** 7/8

**Dauer:** 10 Stunden

**Inhalt:** Die Seele geht lieber zu Fuß – warum pilgern Menschen? Beten mit den Füßen – welche Orte suchen christliche Pilger auf? Auf nach Mekka – warum und wohin pilgern Muslime? Pilgern liegt im Trend der Zeit – warum machen sich Menschen auch heute immer wieder auf den Weg? Pilgern mit Jugendlichen – auf dem Jakobsweg vom Sauerland nach Köln, ein Firm-Projekt

## Fachliche Hinweise

### *Pilgern heißt, sich auf den Weg machen – warum pilgern Menschen?*

Pilgern liegt wieder im Trend – und das nicht erst seit Hape Kerkelings Buch „Ich bin dann mal weg“. Warum aber verspüren immer mehr Menschen den Drang, sich auf den Weg zu begeben, aus dem Alltag auszubrechen und sich auf sich selbst zu besinnen?

Oft sind es weltliche Motive, die den Ausschlag geben. Viele suchen persönliche Probleme zu klären oder einen Schicksalsschlag zu verarbeiten. Manche möchten ihrem Leben eine neue Orientierung geben. Sie suchen dem Konsumzwang zu entinnen, welcher den Blick auf das Wesentliche verstellt. Sie wollen ihrem Alltag und der Hektik entfliehen, um wieder sie selbst sein zu können. Sie fragen sich: Wer bin ich? Wonach dürstet mich? Und was ist mir im Leben wichtig?

### *Was bedeutet der Begriff „Pilger“?*

Das Wort „Pilger“ hat seine etymologischen Wurzeln in der lateinischen Sprache. Der *peregrinus* ist „der Fremdling“. *Peregrinare* bedeutet „in der Fremde sein“. Wer pilgert, begibt sich folglich in die Fremde, er geht fort von zu Hause.

### *Warum begeben sich die Menschen auf den Weg? – Die Geschichte des Pilgerns*

Schon früh pilgerten Christen zu den neutestamentlich bezeugten Wirkungsstätten Jesu und seiner Jünger. Sie suchten Jesu Nähe zu erfahren. Sie wollten seine Botschaft verstehen, an den Orten, an denen er wirkte. Im Gebet vor Ort erhofften sie sich seelischen Beistand und Hilfe in konkreten Lebenssituationen. So pilgerten sie nach Jerusalem, wo Jesus predigte und auferstand oder nach Rom, an die Begräbnisstätten der Apostel Petrus und Paulus.

Bedingt durch das Vordringen des Islam avancierte Santiago de Compostela – neben Rom und Jerusalem – zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte. Seit dem 8. Jahrhundert lag – neben den beiden Apostelgräbern in Rom – nur noch ein Apostelgrab im politischen Machtbereich der Christen, dasjenige des Heiligen Jakobus in Spanien, in Santiago de Compostela.

### *Welche Symbole trägt ein Pilger bei sich?*

Der Pilger trägt einen Pilgerhut, einen Pilgerstab, einen Kompass, eine Wasserflasche und eine Muschel bei sich. Der Pilgerhut dient als Schutz vor Regen und Sonne. Im übertragenen Sinne verweist er darauf, dass Gott uns behütet und beschützt. Wer pilgert, steht unter Gottes Schutz und Segen.

Neben dem Pilgerhut führt jeder Pilger einen Pilgerstab bei sich. Dabei handelt es sich um einen einfachen Holzstab, der bis zur Schulter reicht und am Ende ein wenig abgerundet ist. Dieser Stab hilft beim Wandern. Auch dient er der Abwehr wilder Tiere.

Zur Orientierung bedarf es eines Kompasses. Dieser verweist jeden Pilgernden zugleich darauf, dass er auf der Suche nach Orientierung ist. Wer pilgert, fragt sich: Bin ich auf dem richtigen Weg? An welchen Werten will ich mein Leben ausrichten? Was ist mir wichtig und was Ballast?

Lebensnotwendiger Begleiter eines jeden Pilgers ist die Wasserflasche. Das Wasser darin stillt den Durst. Zugleich wirft es die Frage auf: Wonach dürstet mich? Was benötige ich, damit Körper und Seele gesund bleiben?

Das bekannteste Pilgersymbol ist die Muschel. Viele Pilger tragen sie an ihrem Rucksack oder am Pilgerstab. Sie hilft beim Trinken und Schneiden. Bis zum 13. Jahrhundert erwarben die Pilger die Jakobsmuschel am Ende ihrer Reise. Sie diente als Beweis dafür, dass sie den Weg tatsächlich bewältigt hatten. Später wurde die Muschel durch eine Urkunde ersetzt. Bis heute gilt sie als Erkennungszeichen und Schutzsymbol der Pilger auf dem Jakobsweg. Eine weiße Muschel vor blauem Hintergrund fungiert dort als Wegweiser.

### *Wo verläuft der Jakobsweg? – Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela*

Jakobsweg nennt man den Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Gemeint ist damit aber nicht ein einziger Weg. Vielmehr handelt es sich um ein Wegenetz quer durch Europa. Der Jakobsweg beginnt in den Pyrenäen, an der französisch-spanischen Grenze, und heißt deshalb auch Camino Frances. Ziel aller Pilger ist Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens, in der Provinz

Galicien. Dort befindet sich die Kathedrale, welche – zahlreichen Legenden zufolge – die Gebeine des Heiligen Jakobus beherbergen soll. Das Grab des Heiligen Jakobus wurde Anfang des 9. Jahrhunderts entdeckt. Die Kathedrale entstand im 11./12. Jahrhundert.

#### *Wer war der Heilige Jakobus? – Die Jakobslegende*

Um den Heiligen Jakobus ranken sich viele Legenden. Jakobus der Ältere, so berichtet die Bibel, war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome. Zusammen mit seinem Bruder Johannes und den beiden Brüdern Petrus und Andreas gehörte er zu den Jüngern Jesu. Von ihm erhielt er den Auftrag, die frohe Botschaft, das Wort Gottes, in die Welt zu tragen. So wurde er nach Jesu Tod zum Apostel. Aufgabe des Jakobus war es, das Wort Gottes auf der Iberischen Halbinsel zu verkünden. Weil er dort scheiterte, kehrte er nach Jerusalem zurück. Dort wurde er im Jahre 44 n. Chr. im Auftrag von Herodes Agrippa I. enthauptet.

Dass Jakobus auf der Iberischen Halbinsel war, um zu missionieren, lässt sich historisch nicht belegen. Wie seine Gebeine nach Spanien, genauer nach Santiago de Compostela, gelangten, davon erzählt die „Legenda Aurea“ von Jacobus de Voragine, das wichtigste religiöse Volksbuch des Mittelalters. Es überliefert, dass Kopf und Rumpf des Jakobus nach dessen Enthauptung auf ein freies Feld geworfen wurden, um sie den wilden Tieren zu überlassen. Zwei Jünger aber brachten die sterblichen Überreste in Sicherheit. Sie nahmen sie mit auf ein Schiff und fuhren mit ihnen aufs offene Meer. Nach mehreren Tagen kamen sie in Galizien an. An Land legten die Apostel die Überreste des Jakobus auf einen Stein, der sich daraufhin zu einem Sarg formte. Königin Lupa, die damals in Galizien herrschte, willigte ein, dass dem Apostel eine Grabstätte gebaut würde. Später entstand an dieser Stelle eine Kirche. Das aber ist nur eine von zahlreichen Legenden.

#### *Der Marienwallfahrtsort Lourdes – einer der berühmtesten Wallfahrtsorte der Welt*

Zu den wichtigsten Wallfahrtsorten neben Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela gehören das portugiesische Fatima und das südfranzösische Lourdes. Dort soll 1858 dem damals 14-jährigen Hirtenmädchen Bernadette Soubirous die Muttergottes erschienen sein. Den Berichten des Mädchens zufolge wies sie eine in weiß gekleidete Dame an, Wasser aus einer Quelle zu trinken, Buße zu tun und die Priester aufzufordern, an dieser Stelle eine Kapelle zu bauen. 1862 wurden die Erscheinungen vom Ortsbischof, 1891 von Papst Leo XIII. anerkannt. Jahr für Jahr reisen seitdem unzählige Pilger, vor allem Kranke und Behinderte, nach Lourdes und hoffen auf Heilung. 30.000 Wunderheilungen soll es gegeben haben. 6000 sind dokumentiert, 2000 gelten als „medizinisch unerklärlich“. Kirchlich anerkannt sind 67.

#### *Fatima – ein bedeutender Wallfahrtsort*

Ein weiterer bedeutender Wallfahrtsort ist Fatima in Portugal. Am 13. Mai 1917 soll dort drei Hirtenkindern die Muttergottes erschienen sein. Diese habe sie angewiesen, den Rosenkranz zu beten für den Frieden in der Welt. Sechs Monate lang erschien sie jeweils am 13. eines jeden Monats. Die Erscheinungen endeten am 13. Oktober 1917 mit einem Sonnenphänomen. Heute pilgern jährlich bis zu sechs Millionen Menschen jedes Jahr nach Fatima, um vor der Marienstatue zu beten. Fatima gehört deshalb – neben Lourdes in Frankreich, Guadalupe in Mexiko und Aparecida in Brasilien – zu den bedeutendsten katholischen Wallfahrtsorten.

#### *Wohin pilgern die Gläubigen anderer Weltreligionen?*

Nicht nur Christen pilgern, auch Gläubige anderer Religionen tun dies. Gläubige Juden suchen die Klagemauer in Jerusalem auf, um dort Gebete in die Ritzen der Mauer zu stecken. Jeder volljährige Moslem, der es sich leisten kann, ist verpflichtet, einmal im Leben nach Mekka zur Kaaba zu pilgern. Die Pilgerfahrt bildet die fünfte Säule des Islam.

#### *Wie gelingt es, Jugendliche heute für das Pilgern zu begeistern? – Ein Firm-Projekt*

Jugendliche heute für das Pilgern zu begeistern, war Ziel eines Firm-Projektes der St.-Johannes-Gemeinde in Sundern im Sauerland. Die Idee dazu hatte Pfarrer Michael Schmitt, ehemals selbst Pilger auf dem Jakobsweg. Firmlinge der Gemeinde pilgerten von Kloster Brunnen nach Köln. Zusammen mit ihren Begleitern legten sie jeden Tag rund 20 km zu Fuß zurück. Jeden Tag lud ein anderes Pilgersymbol die Firmlinge dazu ein, über das Wirken des Heiligen Geistes nachzudenken. Am Namenstag des Heiligen Apostels Jakobus kam die Gruppe in Köln an. Dort berichtete sie im

Domradio von ihrer Pilgerreise. Anschließend fand eine Messe in der Sakramentskapelle des Kölner Doms statt. Die Reise endete mit einer Führung durch den Kölner Dom, welche den Spuren der Pilger dort gewidmet war. Danach wurden die Firmlinge von ihren Eltern abgeholt. Mit dem Auto ging es zurück ins Sauerland.

Der Ablauf des Projekts sah folgendermaßen aus:

***Unterwegs mit den Gaben des Heiligen Geistes –  
Pilgern auf dem Jakobsweg von Kloster Brunnen bis Köln***

***Montag, 20. Juli 2015: Stab – Aufbruch?! Geist der Weisheit und Stärke***

9.00 Uhr Pilgersegen im Kloster Brunnen  
Tagesstrecke: Kloster Brunnen – Finnentrop-Heggen  
Übernachtung: Deutsche Jugendherberge Heggen,  
Ahauser Str. 11, Tel.: 02721/50345

***Dienstag, 21. Juli 2015: Kompass – Welche Wege? Geist der Wahrheit und des Rates***

Tagesstrecke: Heggen – Meinerzhagen-Valbert  
Mittagspause: Kapelle Grotewiese,  
Übernachtung: Haus Nordhelle ([www.haus-nordhelle.de](http://www.haus-nordhelle.de))

***Mittwoch, 22. Juli 2015: Trinkgefäß – Wovon lebe ich? Geist der Heiligkeit***

Tagesstrecke: Meinerzhagen-Valbert – Marienheide  
Übernachtung: Evangelische Tagungsstätte Franz-Dohrmann-Haus,  
Scharder Str. 41b, Tel.: 02264/40410

***Donnerstag, 23. Juli 2015: Hut – Behütet sein: Geist der Frömmigkeit / Helfer im Gebet***

Tagesstrecke: Marienheide – Lindlar  
Übernachtung: Deutsche Jugendherberge Lindlar, Jugendherberge 30,  
Tel.: 02266/5264

***Freitag, 24. Juli 2015: Muschel – Für wen gehe ich? Geist der Erkenntnis, der Freiheit***

Tagesstrecke: Lindlar – Bensberg  
Mittagspause: Immekeppel St. Lucia, Fahrt ab Bensberg, mit dem Nahverkehr  
nach Köln, Übernachtung: Deutsche Jugendherberge Deutz, Siegesstraße 5,  
Tel.: 0221/814711

***Samstag, 25. Juli 2015***

9.40 Uhr Köln: Heilige Messe in der Sakramentskapelle des Kölner Domes  
10.30 Uhr Domführung „Auf den Spuren der Pilger“ ([www.domfuehrungen-koeln.de](http://www.domfuehrungen-koeln.de))  
12.00 Uhr Multivisionsschau über den Dom im Domforum

***Didaktische-methodische Hinweise***

*Welche Ziele verfolgt die vorliegende Einheit?*

Ziel dieser Reihe ist es, den Lernenden die Geschichte des Pilgerns näherzubringen. Sie erkennen, dass sich Menschen schon kurz nach dem Tod Jesu auf den Weg begaben, um seine Wirkungsstätten und andere heilige Orte aufzusuchen. Deutlich werden auch die Beweggründe der Pilgernden. Sie erhoffen sich Kraft und Linderung von Krankheit und Schmerz, sie suchen Heiligen, die an bestimmten Orten lebten oder starben, nahe zu sein.

Deutlich wird im Zuge der Einheit, dass Pilgern helfen kann, sich im Alltag neu zu orientieren und dem Leben eine andere Richtung zu geben. Das gilt nicht nur für Christen, sondern auch für Gläubige anderer Religionen. Inspiriert von den Erfahrungen anderer Pilger reflektieren die Jugendlichen abschließend, was ihnen im Leben wichtig ist und was ihnen ihr Glaube bedeutet.



*Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?*

Diese Unterrichtsreihe bettet sich im Rahmen der Jahrgangsstufe 8 in die übergeordnete Thematik „Gottesfrage und Gottesbilder“. Die Lernenden suchen nach Spuren des lebendigen Gottes in ihrem Leben. Wie gelingt es, von und mit Gott zu sprechen? Wo suchen und finden wir Gott im Alltag, wo erfahren wir Gott im Leid? Wie gibt er sich uns zu erkennen? Wie sprechen wir zu Gott, wenn wir zu ihm beten?

*Wie geht diese Reihe methodisch vor?*

Bilder holen die Lernenden zu Beginn der Einheit ab und dienen der Klärung ihres Vorwissens. Im Anschluss daran folgt eine Auseinandersetzung mit dem Begriff des „Pilgerns“. Deutlich wird, was Pilgern im übertragenen Sinn für uns Christen heißt. Im zweiten Schritt lernen die Jugendlichen die Person des Heiligen Jakobus kennen. Sie fertigen einen Steckbrief an und recherchieren Legenden über ihn im Internet. Die Lernenden betrachten das Beispiel der Heiligen Helena, die als eine der ersten Pilgerinnen das Heilige Land aufsuchte. Im letzten Schritt reflektieren die Jugendlichen die Bedeutung des „Pilgerns“ im Islam und im Judentum. Die abschließende Lernerfolgskontrolle erfolgt spielerisch.

*Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?*

Diese Einheit gliedert sich in vier Sequenzen. Zu Beginn setzen sich die Lernenden mit dem Begriff des Pilgerns auseinander. Sie betrachten unterschiedliche Beweggründe von Pilgern. Anschließend lernen sie die zentrale Figur, den Schutzpatron der Pilger, den Heiligen Jakobus kennen. Sie befassen sich mit der Geschichte des Pilgerns und erkennen, dass nicht nur Christen, sondern auch Muslime und Juden pilgern.

**Stunde 1: Pilgern heißt, sich auf den Weg machen – warum pilgern Menschen?**

Zunächst setzen sich die Lernenden mit dem Begriff und der Bedeutung des Pilgerns auseinander. Bildimpulse (M 1) führen in die Thematik ein. Im gemeinsamen Gespräch werden Vorwissen und Aspekte des Pilgerns in Form einer gemeinsam entwickelten Mindmap strukturiert (M 2).

**Stunde 2: Pilger sind wir Menschen**

Ein Lied (M 3) verdeutlicht, dass wir Christen zeitlebens auf dem Weg zu Gott sind. Solange wir auf Erden weilen, befinden wir uns auf der „Durchreise“. Damit wir unser Ziel nicht aus den Augen verlieren, müssen wir uns immer wieder verdeutlichen, was im Leben wichtig ist und welches Ziel wir verfolgen. Deutlich wird, dass nicht Geld und Besitz wichtig sind, sondern innere Werte. Die Lernenden reflektieren die Bedeutung des Gebotes der Nächstenliebe und gestalten eine Collage darüber, was für sie im Leben von zentraler Bedeutung ist.

**Stunde 3: Wohin pilgern Jugendliche und Erwachsene heute?**

Warum „pilgern“ Jugendliche zu Rockkonzerten? Was erfahren Menschen auf Kirchen- oder Katholikentagen? Welche Erfahrungen teilen Jugendliche auf Weltjugendtagen miteinander? Deutlich wird, dass es Parallelen zwischen Rockkonzerten und dem Pilgern gibt. Menschen teilen eine gemeinsame Erfahrung. Sie kommen ins Gespräch miteinander, sie sind von ein und derselben Sache begeistert und ziehen aus dem Ereignis und der erfahrenen Gemeinschaft Kraft für den weiteren Lebensweg (M 4).

**Stunde 4: Auf den Spuren des Heiligen Jakobus**

Wer war der Apostel Jakobus? (M 5) Und welche Legenden erzählt man sich über ihn? Die Lernenden recherchieren im Internet und gestalten abschließend einen Steckbrief des Apostels (M 6).

**Stunde 5: Mit Jugendlichen unterwegs auf dem Jakobsweg von Kloster Brunnen nach Köln**

Vorgestellt wird in dieser Stunde ein Firm-Projekt einer Gruppe aus dem Sauerland (M 7). Jeden Tag diene den Lernenden ein anderes Symbol des Pilgers als Tagesimpuls. Sie laden die Lernenden ein, zu reflektieren, was es bedeutet zu pilgern, und sich die symbolische Bedeutung der Pilgerutensilien zu erschließen.

**Stunde 6: Rom, Santiago, Trier, Köln und Jerusalem – Pilgerziele in früher Zeit**

Schon früh begaben sich Menschen auf den Weg zu bestimmten Pilgerorten. Exemplarisch lernen die Jugendlichen die Heilige Helena kennen (M 8), die als eine der Ersten ins Heilige Land pilgerte. Sie verorten die Apostelgräber auf einer Karte (M 9).

**Stunde 7: Pilgern heute – was suchen die Menschen in Lourdes und Fatima?**

Im Fokus dieser Stunde stehen die beiden zentralen Wallfahrtsorte der Neuzeit: Fatima und Lourdes. Zwei fiktive Postkarten von Pilgern (M 10) verdeutlichen, warum gerade diese beiden Orte heute Ziel der Pilgernden sind, und laden die Lernenden zu weitergehenden Recherchen ein.

**Stunde 8: Die Bedeutung des Pilgerns im Islam**

Auch Menschen anderer Religionen pilgern (M 11). Die Lernenden erschließen sich wichtige Informationen aus einem Reisebericht eines muslimischen Pilgers nach Mekka und erkennen die allen Pilgernden gemeinsamen Motive.

**Stunde 9: Jerusalem – das Pilgerziel dreier Religionen**

In Form eines Gesprächs zwischen Jugendlichen aller drei abrahamitischen Weltreligionen lernen die Schülerinnen und Schüler, welche Bedeutung Jerusalem für Juden, Christen und Muslime hat (M 12).

**Stunde 10: Pilgermuschel und Pilgerhut – kennst du dich aus?**

Am Ende der Unterrichtseinheit steht eine spielerische Lernerfolgskontrolle (M 13).

*Welche Kompetenzen werden in dieser Reihe vermittelt?*

**Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Überzeugungen gegenüber anderen vertreten.
- ihre Stärken und Schwächen benennen und überlegen, wie sie mit ihnen umgehen wollen.
- Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen übernehmen.
- respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen.

**Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen im Internet eigenständig recherchieren, aufbereiten und diese im Plenum präsentieren.

**Sozialkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Antwortmöglichkeiten auf die Frage nach Sinn und Ziel des eigenen Lebens reflektieren
- und ihren Standpunkt zu Sachverhalten darlegen.

**Fachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung des Pilgerns in allen drei abrahamitischen Weltreligionen darlegen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Auf den Spuren des Heiligen Jakobus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

